OÖNachrichten

Nr. 19 | € 1,60 | UNABHÄNGIG | DIENSTAG, 24. JÄNNER 2017 | WWW.NACHRICHTEN.AT

BÄLLE HÖHEPUNKTE 2017

Gala-Nacht: Am 10. 2. ist im Linzer Brucknerhaus Tanzen Programm

Opernball: Das ist heuer neu auf dem Ball der Bälle »Seite 15

Sein steinigster Weg

Mehr als fünf Monate benötigte der Mauthausener Bürgermeister Thomas Punkenhofer, um nach einem schweren Motorradunfall wieder an seinen Arbeitsplatz im Rathaus zurückkehren zu können. Wie schlimm es nach dem Unfall wirklich um ihn stand, was ihm auf dem mühevollen Weg Kraft gab und warum er trotz aller gesundheitlichen Fortschritte dennoch nicht mehr der „Alte" sein wird, erzählt Thomas Punkenhofer im OÖN-Interview. »Seite 21 Foto: Schwarzl

Terror-Verdacht in Wien: Zwölfjähriger als Komplize?

- Anschlag geplant: „Dringender Tatverdacht"
- Polizei: „Radikalisierte werden immer jünger"

WIEN. Weitere Details zu jenem 17-jährigen, der in Wien einen Terroranschlag geplant haben soll, wurden gestern bekannt. Der zum Islam konvertierte Niederösterreicher mit albanischen Wurzeln soll im Dezember 2016 mehrere Tage lang in Nordrhein-Westfalen einen Freund (21) besucht haben, der mit der salafistischen Dschihad-Szene sympathisiert. Dort soll das Duo mit der Herstellung von Sprengsätzen „experimentiert" haben.

Der mutmaßliche Komplize (21) ist von der Justiz in Düsseldorf, wie berichtet, in U-Haft genommen worden. Sprengstoffe oder Waffen wurden aber nicht gefunden, sagten Ermittler.

Die Staatsanwaltschaft Wien beantragte gestern die U-Haft über den in Österreich verhafteten 17-Jährigen. Der Verdacht sei „dringend". Konkretere Hinweise wollten Polizei und Justiz aus „ermittlungstaktischen Gründen" nicht geben. In Wien wurde auch ein Zwölfjähriger verhört. Er stand laut Polizei mit dem 17-Jährigen in „intensivem Kontakt", soll sich mit ihm über Waffen unterhalten haben.

„Die Radikalisierten werden immer jünger", sagte Konrad Kogler, Generaldirektor für die öffentliche Sicherheit. Das sei „in Österreich ein neues Phänomen". Wolfgang Blaschitz, der Verteidiger des 17-Jährigen, meinte hingegen, sein Mandant habe „keine Anschlagspläne" gehabt und habe mit dem „Islamischen Staat" (IS) nichts zu tun. »Seite 19

Trump kündigt den Pazifikpakt auf

In Österreich ist Volksbegehren gegen Handelsabkommen angelaufen

WASHINGTON/WIEN. Der neue US-Präsident, Donald Trump, hat begonnen, seine wirtschaftspolitischen Versprechen umzusetzen. Per Erlass hat er den Rückzug der Vereinigten Staaten aus dem transpazifischen Handelsabkommen TPP wahr gemacht. Der Pakt bündelt die Interessen von zwölf Anrainerstaaten, vor allem gegen eine chinesische Vorherrschaft. Er ist von Präsident Barack Obama unterzeichnet worden, aber noch nicht in Kraft getreten. Unterdessen ist auch das österreichische Volksbegehren gegen die Handelsabkommen TTIP, CETA und TiSA angelaufen. »Seiten 4, 7; Leitartikel Seite 6

NACHTSLALOM

Stellt Marcel Hirscher heute in Schladming wieder alle in den Schatten?

»Seite 12

Foto: APA

Wetter

Meist sonnig mit Dauerfrost. Zum Teil gibt es Hochnebel. –15 bis –2 Grad »Seite 24

Kolumne

Martina Mara und das plötzliche Verschwinden des Klimawandels »Seite 6

Espresso

Überwachung mit Lücken

Von Teilen der Linzer Politik groß gefeiert wurde in der Vorwoche der Beginn der Videoüberwachung in den Straßenbahnen. Es ist eine Überwachung mit Lücken: Nur 29 der 62 Straßenbahn-Garnituren sind mit Kameras ausgestattet. Die Massenschlägerei am Sonntag im Linzer Hauptbahnhof nahm ihren Anfang in einer Garnitur ohne Kamera. »Seite 20

Mehr zum Tag

Foto: Weihbold

INTERVIEW: Matthias Strolz über seine neuerliche Kandidatur als Neos-Chef, Gespräche mit Irmgard Griss und seine Botschaft an Sebastian Kurz. »Seite 3

ÜBERZEUGENDE STIMME: Eine junge Deutsche entschied den Operettenwettbewerb der Bruckneruni für sich. Julia Grüter überzeugte mit ihrer homogenen, warmen Stimme. »Seite 14

RUF DER WILDNIS: Vor 20 Jahren wurde der Nationalpark Kalkalpen gegründet. Was mit einer schwierigen Geburt begann, hat sich zu einem Vorzeigeprojekt entwickelt. »Seite 23

Inhalt

Tagebuch, Notdienste **28**
Sudoku, Rätsel **16**
Radio, Kino im **Lokalteil**
TV-Programm **18**
Sterbefälle **22**
Börse **8**, Leserdialog **17**

www.facebook.com/nachrichten.at

9 005454 100093 20004

P.b.b. 02Z030387 T OÖN Promenade 23, 4020 Linz. **Retouren an PF 100, 1350 Wien**

Drei Millionen Euro für Herzstück der Römerstadt

Museum Lauriacum: Finanzierung der Sanierung wurde abgesegnet – mit dem Umbau soll im Mai begonnen werden

Von Valentina Dirmaier

ENNS. Eine halbe Million Euro. So viel sollte die Gemeinde stemmen. Das war der Wunsch von Bürgermeister Franz Stefan Karlinger (SP). Dieser hat sich nicht ganz erfüllt. Denn Enns muss knapp 700.000 Euro für die umfassende Sanierung des Museum Lauriacum – dem Herzstück der Oberösterreichischen Landesausstellung 2018 – im Zentrum der Römerstadt hinblättern. Das wurde in der Sondersitzung des Gemeinderates von Enns am vergangenen Donnerstag einstimmig von allen Beteiligten beschlossen.

Am Tag vor der Einigung über die Aufteilung der Kosten zwischen Land OÖ und Stadtgemeinde erhielt Enns die Zusage für Bedarfszuweisungen in Höhe von einer Million Euro. Der Löwenanteil der Gesamtkosten übernimmt das Kulturreferat des Landes mit etwa 1,25 Millionen Euro, bestätigt der Bürgermeister im Gespräch mit den OÖNachrichten. Nun können die Aufträge für die Umbauarbeiten erteilt werden. Mit der Planung ist ein Team von Haas Architektur betraut. Die Firma aus Enns, die heuer ihr zehnjähriges Bestehen feiert, wurde bereits 2011 mit dem ersten Umbau des Museum Lauriacum anlässlich der Feierlichkeiten zum 800-Jahr-Jubiläum von Enns beauftragt. Damals wurde die stark in Mitleidenschaft gezogene Fassade teilweise rückgebaut und saniert, wie Architekt Christoph Haas beschreibt. Die zweite Etappe soll Bürgermeister Karlinger zufolge mit Ende des Frühjahres bestritten werden.

Die Arbeiten im Innen- und Außenbereich sollen kurz vor Beginn der Landesausstellung 2018, die den vielversprechenden Titel „Donaulimes" trägt, beendet sein. Die Zeitrechnung ist knapp, in Verzug sei man noch nicht, betont der Bürgermeister. Das 1892 gegründete Lauriacum, das drittälteste Museum Oberösterreichs, das eine der bedeutendsten römischen Schausammlungen Österreichs beheimatet, ist damit Herzstück der Schau. „Ich war immer ein Verfechter, auf eine bestehende Infrastruktur zuzugreifen und damit auch nach der Landesausstellung starke Impulse in der Innenstadt zu setzen", sagt der Chef der Stadtgemeinde und pocht damit auch auf den Kaufkraftverlust im Zentrum der Römerstadt, der durch die aufgewertete touristische Attraktion aufgehalten werden soll. „Der Stadtkern soll nicht ausbluten."

Eine Visualisierung des Museum Lauriacum in Enns Fotomontage: Haas Architektur

Für Veranstaltungen nützen

Die neu geschaffene Räumlichkeit soll nach der Landesausstellung als regionale Schatztruhe, wie sie die Architekten bezeichnen, für Veranstaltungen, Firmenvorstellungen, Festivitäten der Stadtgemeinde, des Museumsvereins oder für Vernissagen genutzt werden.

ENTGELTLICHE EINSCHALTUNG

40 Cg 32/15f
2 R 194/15k

Urteilsveröffentlichung

Im Namen der Republik

Das Landesgericht Linz erkennt durch die Richterin Dr. Katharina Steindl-Neumayr in der Rechtssache der klagenden Partei **ADMIRAL Casinos & Entertainment AG,** Griesfeldstraße 15, 2351 Wiener Neudorf, vertreten durch **Huber Swoboda Oswald Aixberger Rechtsanwälte GmbH,** Tuchlauben 11/18, 1010 Wien, wider die beklagte Partei **Sevka Mujic,** Hofmannsthalweg 24/1/2, 4030 Linz, vertreten durch **RA Dr. Fabian Maschke,** Dominikanerbastei 17/11, 1010 Wien, wegen Unterlassung und Urteilsveröffentlichung zu Recht:

1. Die Beklagte ist bei sonstiger Exekution schuldig, im geschäftlichen Verkehr zu unterlassen, Geräte für die Durchführung von Glücksspielen in Form der Ausspielung zu betreiben oder einem Dritten den Betrieb von Geräten für die Durchführung von Glücksspielen in Form der Ausspielung zu ermöglichen, insbesondere durch Aufstellung und/oder Zugänglichmachung solcher Geräte, insbesondere im Cafe Sarajevo, Prinz-Eugen-Straße 75, 4061 Pasching, solange sie oder der Dritte, dem sie die Durchführung von Glücksspielen in Form der Ausspielung ermöglicht, nicht über die dafür erforderliche Konzession oder behördliche Bewilligung verfügt und/oder nicht die Bestimmungen über den Spielerschutz nach den glücksspielrechtlichen Vorschriften einhält, insbesondere kein Identifikationssystem/Zutrittssystem besteht.
2. Der klagenden Partei wird die Ermächtigung erteilt, den stattgebenden Teil des Urteilsspruchs (ohne Kostenentscheidung) binnen sechs Monaten ab Rechtskraft auf Kosten der beklagten Partei im redaktionellen Textteil einer Ausgabe der Tageszeitung „Oberösterreichische Nachrichten", Lokalausgabe für Pasching, veröffentlichen zu lassen, und zwar mit Fettdruckumrandung und -überschrift („Urteilsveröffentlichung") sowie mit fett gedruckten Namen der Parteien und Parteienvertreter, sonst in Normallettern und mit Normalabstand unter Nennung des Gerichtes, des entscheidenden Richters, des Aktenzeichens und des Entscheidungsdatums.

Landesgericht Linz
Fadingerstraße 2, 4020 Linz
Abt. 40 am 3. 11. 2015

VP will wissen, wie gut Kinder Deutsch sprechen

Bericht über Tests in Linzer Kindergärten gefordert

LINZ. Sprachförderung bei Kindergartenkindern ist grundsätzlich ein taugliches Mittel, um Bildungs- und in weiterer Folge Berufschancen zu erhöhen.

Doch wirken diese Maßnahmen, für die die Stadt Linz zum Beispiel im Jahr 2014/15 eine Million Euro eingesetzt hat? Auf diese Frage würde die Linzer ÖVP gerne im Gemeinderat am Donnerstag eine Antwort bekommen. In ihrem Antrag fordern die VP-Mandatare generell mehr Information.

Mängel in der deutschen Sprache sind nicht allein das Resultat eines steigenden Ausländeranteils, der auch in Linz seit Jahren zu beobachten ist. Auch viele österreichische Kinder weisen Sprachdefizite auf, sagt VP-Klubobmann Martin Hajart. Aus diesem Grund sei es wichtig, dass schon bei den Kleinsten damit begonnen wird, die Sprachkompetenz zu verbessern.

Zwei Mal im Jahr werden die Kindergartenkinder mit und ohne Migrationshintergrund auf ihre Deutsch-Kenntnisse getestet. Anhand der Ergebnisse könnte sichtbar werden, wie gut sich die Kinder entwickeln. Dafür müsste man aber wissen, wie die sogenannten Sprachstanderhebungen im Detail aussehen.

Dies ist das zentrale Anliegen des VP-Antrages im Gemeinderat, der einen jährlichen Bericht über die Testergebnisse und die gesetzten Fördermaßnahmen einfordert.

„Uns geht es darum, zu erfahren, wo die Sprachmaßnahmen gut greifen und wo es Defizite gibt, die vielleicht noch einer anderen Hilfestellung bedürfen", sagt Hajart im Gespräch mit den OÖNachrichten.

Hoffen auf Daten

Ein solcher Bericht hätte natürlich auch zur Folge, dass klar sein würde, wie hoch der Migrantenanteil in den jeweiligen Kindergärten ist oder wo in Linz zum Beispiel jene Betreuungseinrichtungen mit dem höchsten Anteil sind. Für Hajart könnte mit dem Wissen um diese Daten auch die Stadt gezielter fördern. Zudem wäre es wichtig, zu sehen, wie sich die Kinder im Lauf von drei Jahren im Kindergarten in ihren Deutschkenntnissen verbessern. Fortschritte würden den Umstieg in den schulischen Alltag erleichtern. *(rgr)*

Einschleichdieb raubte Geld aus Altenheim

Mann sagte Pflegerin, er suche ein Krankenhaus

ST. FLORIAN. Ein Dieb schlich sich Sonntagabend in den zweiten Stock des Bezirksaltenheims in St. Florian. Er stahl aus einer Handtasche in einem Büro 80 Euro und machte sich unerkannt davon.

Der Diebstahl geschah gegen 19 Uhr. Eine Betreuerin hatten den etwa 20 Jahre alten Mann gesehen. Er soll über Schmerzen geklagt und sich erkundigt haben, ob es sich um ein Krankenhaus handle. Im Erdgeschoss begegnete er dann einer weiteren Pflegerin. Erneut gab er an, ein Krankenhaus zu suchen. Danach verließ er das Haus.

Die Betreuerin bemerkte unmittelbar nach der Begegnung mit dem Mann das fehlende Geld. Sie verständigte die Polizei. Eine sofortige Fahndung verlief jedoch erfolglos. Der gesuchte Mann ist 20 Jahre alt, etwa 175 cm groß und sprach hochdeutsch mit ausländischem Akzent. Er war mit einer Kappe, schwarzer Jacke und mit einer grauen Jogginghose mit schwarzen Streifen bekleidet.